



### Projekt

Museum für Architekturzeichnungen  
Christinenstraße 18a, Berlin

### Architektur

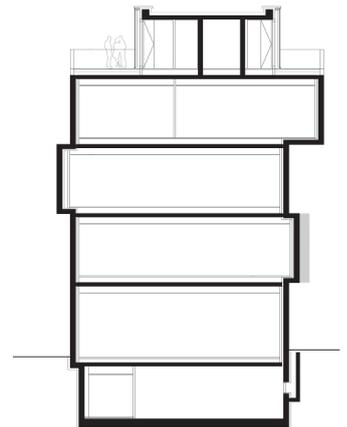
SPEECH Tchoban & Kuznetsov,  
Moskau  
speech.su

### Konstruktion

Massivbau, Ortbetonbauweise

### Außenwand

- 27 cm WU-Beton
- 10 cm Schaumglas
- 11,5 cm Kalksandstein
- 1,5 cm Kalkzementputz



Schnitt

## Skulptur aus Beton und Glas

*Es sieht nur aus wie Naturstein: Die Fassade des Museums für Architekturzeichnungen am Prenzlauer Berg in Berlin besteht aus sandgefärbten Ortbetonplatten, in die Muster mittels Schalungsmatrix geprägt wurden.*

Das 2013 eröffnete Museum der Tchoban Foundation in der Christinenstraße, entworfen von den Architekten Sergei Tchoban und Sergei Kuznetsov, befindet sich auf dem Pfefferberg, der seit den neunziger Jahren zu einem Zentrum der Kulturszene avancierte und heute in den denkmalgeschützten Industriebauten viele Ateliers und Galerien beherbergt. Der viergeschoßige, auf einem rechteckigen Grundriss basierende Massivbau ist sowohl aus konstruktiver und gestalterischer Sicht als auch durch die Wahl der Materialien ein

besonderes Beispiel zeitgenössischer Architektur. Die strukturierte, wie Schachteln plastisch angeordnete massive Fassade verleiht dem Gebäude gemeinsam mit zurückspringenden und auskragenden gläsernen Fronten einen kontrastreich und vielschichtig gestalteten, skulpturalen Charakter.

### Ortbeton mit Muster

Die Außenwände sind aus 27 Zentimeter starkem wasserundurchlässigem Beton, 10 Zentimeter Schaumglas, 11,5 cm

Kalksandstein sowie 1,5 cm Kalkzementputz aufgebaut. Putz und Kalksandstein dienen als Feuchtigkeitsspeicher und -regulatoren. Die Schaumglasschicht wirkt als Dampfsperre für die dahinterliegenden Betonwände.

Die Betonfassaden sind mit fragmentartigen historischen Architekturzeichnungen und reliefartigen Mustern dekoriert. Die Zeichnungen stammen aus dem Fundus der Tchoban Foundation, dem Bauherrn des Museums. Sie wurden digitalisiert und mithilfe einer computergesteuerten



Die wie Schachteln angeordnete Fassade aus strukturierten Ortbetonplatten verleiht dem Gebäude einen kontrastreichen und skulpturalen Charakter.

Fräsmaschine (CNC – Computerized Numerical Control) auf Platten übertragen. Deren mit Polyurethan-Elastomer-Kunststoff gegossene Negativformen wurden anschließend auf Holzspanplatten befestigt und in die Schalungen der Ortbetonfassade eingelegt. Die tragenden Außenwände wurden geschößweise, ohne Unterbrechung betonierte. Die Stiegenläufe und Stiegenpodeste wurden mit schwarz gefärbten Betonfertigteilen hergestellt.

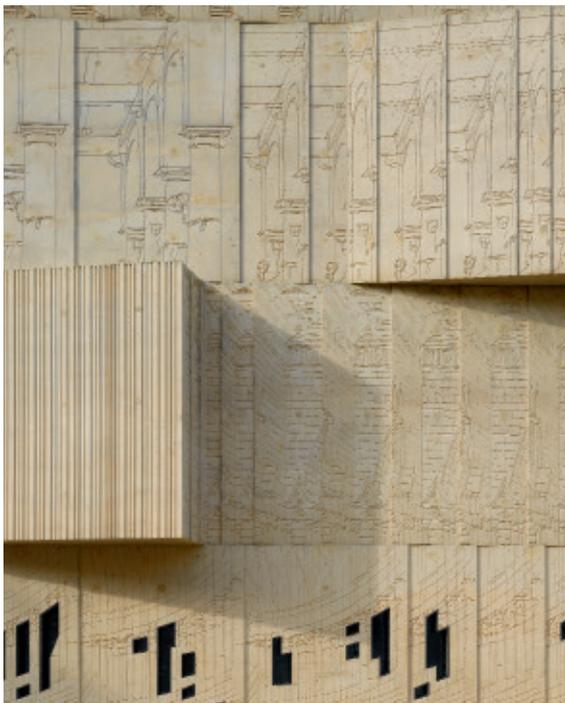
Zum Eigentum der Stiftung, die den talentierten Architektennachwuchs in der klassischen Ausbildung des Zeichnens fördert, gehören hunderte von Zeichnungen aus der Hand Tchobans selbst sowie Werke international führender Architekten des 20. und des 21. Jahrhunderts. •

#### Informationen

[tchoban-foundation.de](http://tchoban-foundation.de)  
[baumassiv.at](http://baumassiv.at)



© Roland Halbe (4)



Muster und Zeichnungsfragmente in der Fassade wurden computergesteuert auf Schalungsmatrizen übertragen.